



Wir schauen voraus!

Wahre Werte statt großer Worte – so ist es unsere Art

Fakten zu schaffen, auf denen andere aufbauen können. Das ist unser Auftrag.

Aus diesem Grunde haben wir auch in dieser Ausgabe unserer „ansichten“, die damit bereits in das dritte Jahr gehen, den Fokus auf Leistungen gelegt, die Grundlagen für die Arbeit aller an einem Projekt Beteiligten schaffen.

Als zentraler Dreh- und Angelpunkt führen wir die bei uns auflaufenden Daten, die eigenen Vermessungsergebnisse, Gutachten und Grundlagenermittlungen mit den Absichten des Bauherren und deren Umsetzung durch die Entwurfsverfasser zusammen.

Nicht der Mann mit Gummistiefeln und rot-weißen Stangen in der Hand prägt heute das Bild eines Vermessungsingenieurs, sondern die vielfältige Palette an Engineering – Dienstleistungen, die er mit seinen technischen Möglichkeiten erbringen kann.

Unsere Palette hat sich seit März noch einmal um die Kooperation mit KAI Architekten + Ingenieure erweitert.

Diese Erweiterung spiegelt sich auch in der interessanten Themenauswahl dieser Ausgabe wieder. Vom Seilbahnbau in München, über Verkehrssicherungspflicht und Baumkontrolle bis zur Kranschienevermessung reichen diesmal die Beiträge und zeigen Aufgabengebiete auf, die weit über das bekannte

Arbeitsfeld eines Vermessungsingenieurs hinaus ragen.

Nachdem der „neverending“ Winter letztendlich doch dem Frühling weichen musste, starten wir mit Vollgas durch und freuen uns auf ein weiteres Jahr mit Ihnen zusammen.

Vorausschauend - so ist es unsere Art.
Ihr
Axel Wagner

Ausgabe 1/05

Seite 2/3

[Eine Seilbahn für München!](#)

Seite 4/5

[Verkehrssicherungspflicht und Baumkontrolle](#)

Seite 5

[Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile](#)

Seite 6

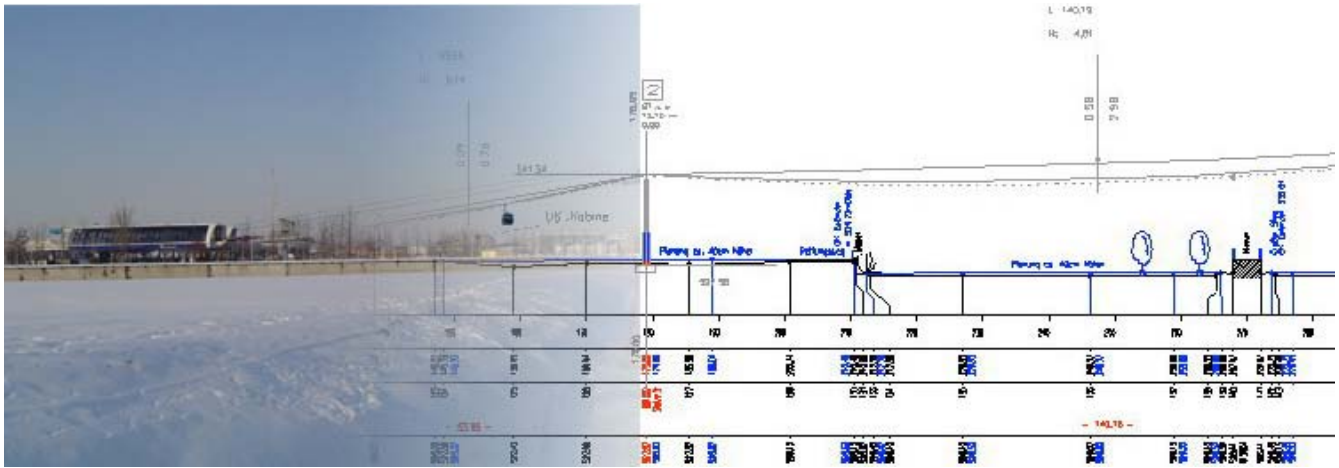
[Kranschienevermessung: Nichts ist unmöglich!](#)

Seite 7

[Facility Management: Zugriff auf benötigte Daten - jederzeit](#)

Seite 8

[Leistungsspektrum / Impressum](#)



Eine Seilbahn für München!

Auch nach über 30 Jahren Erfahrung gibt es immer wieder neue Aufgabenstellungen für unser Team. Die Mitarbeit an der Planung einer Seilbahn für München bietet als Projekt die Abwechslung, die unseren Beruf so interessant gestaltet. Um die BUGA 05 aus einer anderen Perspektive betrachten zu können, wurde für die Dauer der Bundesgartenschau in München eine Seilbahn geplant, die den Besuchern einen Überblick über das BUGA-Gelände im Bereich der Messestadt Riem ermöglicht. Bereits weit im Vorfeld der Eröffnung (28.04.2005) wurde das Projekt in Angriff genommen, doch der Reihe nach:

Die Messestadt Riem ist wohl der derzeit modernste Münchner Stadtteil. Durch die Umsiedelung des Flughafens im Jahr 1992 entstand hier die einmalige Gelegenheit, einen ganzen Stadtteil neu zu entwickeln. Auf dem Areal erschließen sich eine Vielzahl von Nutzungsbereichen und nicht zuletzt ein neues Zuhause für 16.000 Münchner Bürger.

Bei der Erschließung des Geländes wurde Wert auf Großzügigkeit gelegt. So teilen sich 50% der Gesamtfläche in Messe, Gewerbe und Wohngebiete. Die andere Hälfte ist grün, sie bildet den Freiraum in den Wohngebieten, Parkanlagen mit einem 800m langen Badesee und Erholungsflächen, autofreien Spazierwegen und Sportanlagen.

Für die BUGA entstand ein 200 Hektar großer Landschaftspark. Eine Vielzahl

der 30.000 gepflanzten Bäume und 2 Millionen Blumenzwiebeln soll auch nach der Ausstellung der Erholung der Bewohner dienen.

Die BUGA aus der Vogelperspektive für Jedermann

In ruhiger und entspannter Fahrt werden die Besucher in luftiger Höhe über den Baumwipfeln des Landschaftsparks schweben. In einem Dreieckskurs verläuft die rund drei Kilometer lange Seilbahn der Firma Doppelmayr 28 Meter hoch über dem Ausstellungsgelände und ermöglicht es, die Betrachtungsperspektive zu wechseln, getreu dem Ausstellungsmotto „PERSPEKTIVENWECHSEL“.

Von der Vermessung zur Datenkoordination

Im Zeitraum vom September 2002 bis September 2003 wurde durch unser

Büro im Auftrag der BUGA 05 GmbH die vorbereitende Vermessung für die Eingabeplanung durchgeführt. War anfangs von einer standardisierten Bestandsvermessung entlang der Seiltrasse die Rede, entpuppte sich das Projekt sehr bald als wesentlich weiter gefasst. Die Koordination der inter-



Gleich dem Motto der BUGA 05 „**Perspektivenwechsel**“, ermöglicht die drei Kilometer lange Seilbahn auch den Besuchern die Betrachtungsperspektive zu wechseln und sich die BUGA 05 von oben anzuschauen.

nationalen Beteiligten und das Management des notwendigen Datenpools wurden zur Hauptaufgabe unseres Büros. Der Bauherr aus München, deutsche und französische Landschaftsarchitekten und nicht zuletzt die Fachleute der Firma Doppelmayr aus Österreich waren sach- und termingerecht zu informieren und mit den aktuellsten Plänen zu versorgen.

Dazu mussten permanent die Planungsdaten aller Büros abgeglichen werden, da sich Änderungen an den

BUGA Seilbahn in Zahlen

Seilbahnsystem:	Kuppelbare Gondelbahn im Dreieckskurs
Fahrzeuge/Gondeln:	Kabine „Ethos 8“ 8 bequeme Sitzplätze, bodenebener Einstieg, Sitzbank in der Mitte, Panoramaaussicht
Horizontale Seilbahnlänge:	2920 m
Höhenunterschied:	28 m
Durchmesser Förderseil:	45 mm
Förderleistung:	2.500 Personen/Stunde
Fahrtgeschwindigkeit:	bis 5 m/s (= 18 km/h)
Fahrzeuganzahl:	64 (davon 10 rollstuhl- und behindertengerecht)

zukünftigen Grünanlagen (Baumpflanzungen, Geländeböschungen, Wasserflächen...) natürlich unwillkürlich auf die Standortwahl der geplanten Seilbahnstützen auswirkten. Die Festlegung der Stützenpositionen im Gesamtsystem des Seilbahndreiecks wurde so in vielen Schritten optimiert, mit der Gesamtarchitektur des Landschaftsparks abgestimmt und auf die technische Machbarkeit hin überprüft.

Oft waren zu große Stützenabstände, ein zu hoher Seildurchhang oder unsichere Geländebeziehungen begrenzende Faktoren für die weitere Planung.

Sich der Aufgabe stellen

Auf Grund der flächendeckenden Bautätigkeit war die Abmarkung eines verwendungsfähigen Festpunktnetzes nur schwer möglich. Die meisten Punkte waren über den doch sehr langen Zeitraum von über einem Jahr nicht zu erhalten, zumindest nicht in einer ausreichenden Punktdichte.

Hier konnte das eingesetzte GPS-System seine enormen Vorteile ausspielen, zu jeder Zeit an jedem Ort war



eine zentimeter-genaue Koordinatenbestimmung möglich. Die Planung konnte so kurzfristig in die Natur übertragen werden, im Rahmen von Ortsbegehungen mit den Planern wurden kritische Bereiche sofort auf alle Belange hin überprüft, falls notwendig verändert. Die Koordinaten des neu festgelegten Stützenstandortes flossen zurück in unseren Datenpool, die aktuellen Planunterlagen standen bereits nach kürzester Zeit allen Beteiligten wieder zur Verfügung.

Lösungen bieten

Nachdem die planerischen Vorstellungen mit den landschaftlichen Begebenheiten in Einklang gebracht waren, die technische Abnahme der Planung durch den TÜV erfolgt war und die Stadt München den Bau genehmigt

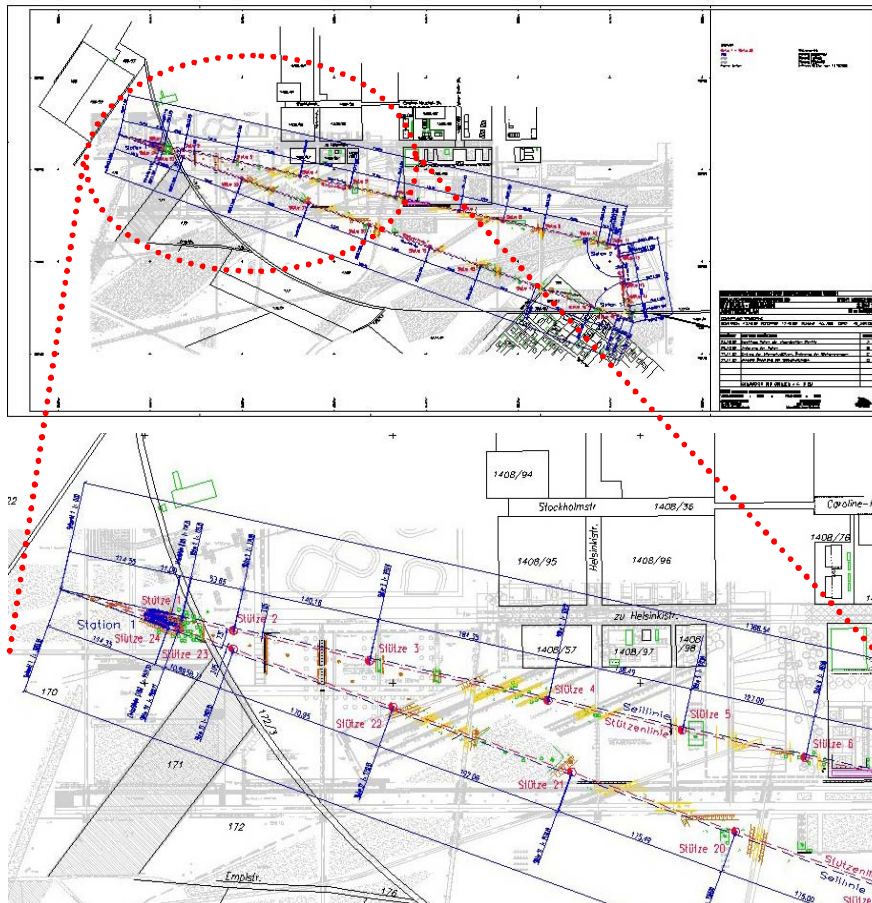


hatte, konnte die Übergabe der Daten an die ausführenden Firmen Doppelmayr und Dobler erfolgen.

Als Ansprechpartner vor Ort konnten wir so im Zusammenspiel aller Beteiligten wesentlich zur rechtzeitigen Baueingabe und zum Gelingen der Baumaßnahme beitragen.

Ein außergewöhnliches Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, wenngleich diese Arbeit nur für die Zeit der Bundesgartenschau Bestand hat. Dann wird die Seilbahn, die bereits auf der Gartenschau in Rostock 2003 zum Einsatz kam, wieder rückgebaut und einer neuen Verwendung zugeführt.

Martina Dulas



Bestand- und Absteckplan der Stützpfiler der BUGA-Seilbahn

"Landschaftspark München-Riem - Ein Park ohne Grenzen" erhält den **Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis 2005**

Im Februar tagte die Jury zum Wettbewerb Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2005 im Deutschen Architektur Zentrum in Berlin und entschied über die Vergabe der Preise.

Das Projekt für den anlässlich der Bundesgartenschau 2005 entwickelten Landschaftspark München Riem konnte hierbei einen der beiden ersten Preise erzielen.

Verantwortlich für die Gesamtplanung und somit Preisträger ist das Büro Latitude Nord, Gilles Vexlard und Laurence Vacherot aus Maisons Alfort/Frankreich.

Zur Würdigung kam mit dieser Auszeichnung die gelungene Gratwanderung bei der Gestaltung des 200 Hektar großen Freiraums.



Alexander von Schönborn



Verkehrssicherungspflicht und Baumkontrolle

Die Arbeitsmethoden eines Münchner Sachverständigenbüros ...

Verkehrssicherungspflicht

Baumkontrollen in Städten und Gemeinden werden unterschiedlich durchgeführt; meist erfolgt die Kontrolle ausschließlich hinsichtlich der Verkehrssicherheit, manchmal wird sie auch mit einer Pflegekontrolle oder anderen Arbeiten verbunden.

Der Begriff „Verkehrssicherheit“ findet sich in keiner gesetzlichen Bestimmung, sondern wurde von der Rechtsprechung aus der allgemeinen Haftungsregelung nach § 823 Abs. 1 BGB abgeleitet.

„Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.“

Verkehrssicherungspflichtig ist im Normalfall der Eigentümer des Baumes; da der Baum eine mit dem Grundstück fest verbundene Sache ist, wird somit der Grundeigentümer auch Eigentümer eines darauf befindlichen Baumes.

Baumkontrolle

Richtungweisend für den Umfang der Verkehrssicherungspflicht für Bäume ist aus über 2.000 gesprochenen Urteilen, das Urteil des BGH vom 21.01.1965.

Aus diesem geht hervor, dass aus rechtlicher Sicht eine visuelle Kontrolle (= Baumkontrolle) ausreichend ist. Liegen jedoch Verdachtsmomente für eine mangelnde Verkehrssicherheit vor, muss eine fachgerechte Baumun-

tersuchung erfolgen. Die Einschaltung eines Fachmannes (Baumpfleger, Fachagrarwirt Baumpfleger oder öbv Sachverständiger) ist hier äußerst ratsam! Dieser arbeitet u. a. mit nachfolgenden Methoden und Messgeräten.

SKT [Seilunterstützte Klettertechnik]

Um jeden Untersuchungspunkt des Baumstammes bzw. der Baumkrone gefahrlos zu erreichen, arbeiten Mitarbeiter in Doppelseilklettertechnik. Es stehen Spezialseile, Klettergeschirre und Sitzgurte zur Verfügung. Der Kletterer ist über Funk mit dem Bürofahrzeug verbunden.

VTA [visual tree assessment]

Zur Minimierung des Bruchrisikos bei Bäumen sollten Wachstumsgesetze und Konstruktion verstanden werden. Bäume wachsen in eine Gestalt, bei der alle Spannungen gleichmäßig auf die Oberfläche verteilt sind [Axiom der konstanten Spannung [1]]. Wird dieser Zustand gestört [lokal höhere Spannungen], so werden dickere Jahresringe gebildet. Diese Reparaturanbauten sind Symptome für Defekte. So ist z.B. die Rippe ein Defektsymptom für einen Riss im Baum, die Verdickung oder Beule ein Hinweis auf eine Faulhöhle oder weiches Holz.

Erfahrene Baumpfleger achten schon lange auf diese „Körpersprache der Bäume“. VTA stellt diese traditionelle Sichtkontrolle auf eine biomechanisch fundierte Grundlage und schafft Versagenskriterien [2]. Werden Defektsymptome festgestellt, so müssen diese mit eingehenden Untersuchungsme-

thoden bestätigt und bewertet werden.

Schallgeschwindigkeitsmessung

Die Schallgeschwindigkeitsmessung (Schalltomographie) dient der zerstörungsfreien Erfassung und graphischen Darstellung des inneren Zustands von Bäumen und Hölzern – zur Beurteilung der Bruchsicherheit und Holzqualität.

Bei der Schallmethode arbeiten wir mit Impulswellen, die von frei positionierbaren Sensoren erfasst werden.

Der Holzzustand wird über die Schallgeschwindigkeit dargestellt und dient zur Beurteilung, ob weiterführende Untersuchungen notwendig sind.

Resistographie

Der Resistograph ist ein Gerät zur schnellen und einfachen Bestimmung der inneren Holzstruktur von Bäumen, Holzspielgeräten oder sonstigen verbauten Hölzern [Maibaum, Dachträger etc.].



Das Gerät kommt zum Einsatz, wenn bei der visuellen Zustandskontrolle zu verifizierende Defektsymptome festgestellt wurden. Die Interpretation der Resistographbohrkurven ermöglicht es, Aussagen über die Holzbeschaffenheit bei Wurzel-, Stamm- und Astquer-

schnitten bzw. verbauten Hölzern zu treffen. Das Gerät misst und zeichnet den Bohrwiderstand mit einer 3mm Bohrnadel auf, der zur Holzdicke am Bohrnadelkopf proportional ist.



Aufgrund der charakteristischen Holzdicke des gesunden oder zersetzten Holzes, können die Dichtekurven interpretiert werden.

Es ist nicht notwendig, das Untersuchungsobjekt flächendeckend mit dem Resistograph abzurastern, wenn die „Körpersprache der Bäume“^[2] zur Anwendung gelangt.

Fraktometrie

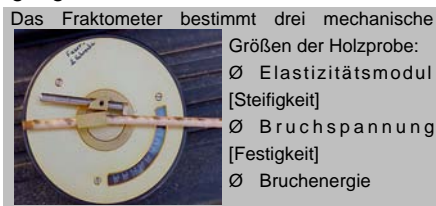
Erscheint es sinnvoll mit einem Hohlbohrer eine Holzprobe [Bohrkern] zu gewinnen, kommt das Fraktometer zum Einsatz. Ist es mit dem Resistographen möglich, die Restwandstärken zu

messen, so liefert das Fraktometer Werte, welche Aussagen über die Resttragfähigkeiten von Faulstellen und Nasskernen, zulassen.

Mit Vergleichswerten zu intaktem Holz kann anhand eines Bohrkernes der Zustand des Holzes geprüft werden.

L.E.T – Computersimulation

Um zu beurteilen um wieviel die Krone eines [fäulegeschädigten] Baumes konkret zu reduzieren ist, steht dem Sachverständigenbüro seit kurzem das neue Computersimulationsprogramm L.E.T. [load estimation on trees] zur Verfügung.



Das Fraktometer bestimmt drei mechanische Größen der Holzprobe:
 Ø Elastizitätsmodul [Steifigkeit]
 Ø Bruchspannung [Festigkeit]
 Ø Bruchenergie

Aus dem Vergleich der vor und nach dem Kronenrückschnitt wirksamen Bie-

gemomente lässt sich die Effektivität der Schnittmassnahme quantitativ nachweisen

A. von Schönborn arbeitete nach dem Studium der Forstwirtschaft an der Universität für Bodenkultur, Wien, selbstständig als Baumpfleger in Wien und München.

Seit 1997 ausschließliche Tätigkeit als Baumgutachter.

2001 Geschäftsführer der neu gegründeten Firma „von Schönborn Sachverständigenbüro GmbH“.

2002 vom Regierungspräsidium Karlsruhe zum Sachverständigen für Biostatik der Bäume öffentlich bestellt und vereidigt (öbv).

www.baum-kontrolle.de
 v.schoenborn@web.de
 Büro: 089 / 710 3000 4
 Fax: 089 / 710 3000 5

Literaturnachweis

[1]Mattheck,C., Breloer, H., Handbuch der Schadenskunde von Bäumen - Der Baumbruch in Mechanik und Rechtsprechung, Rombach Verlag, Freiburg im Breisgau 1994, 2. Auflage

[2]Mattheck, C., Hötzel, H.J., Baumkontrollen mit VTA - Fachliche Anleitung und rechtliche Absicherung, Rombach Verlag, Freiburg im Breisgau 1997

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile

„Globale Märkte fordern von Unternehmen höchste Flexibilität. Das bedeutet für uns über lange Jahre erarbeitete Erfahrungen miteinander zu verbinden.“



Diplom-Ingenieur
 Architekt
 Heiner Krull
 wurde 1959 in Bühne/Westfalen geboren.
 Er lebt mit seiner Familie in Prien am Chiemsee



Bei den heutigen schwierigen Märkten besitzen wir zusammen viel mehr Möglichkeiten und verfügen natürlich über eine größere Kompetenz.

Durch die **Kooperation von GEOSYS° engineering group und KAI Architekten + Ingenieure** bieten wir Ihnen jetzt ganzheitliche Leistungen bei Themen um die Immobilie von der so genannten Leistungsphase 0 „Projektentwicklung“ bis zum „Facility Management“.

Die Konzeption von flexiblen Arbeitsmethodiken ist sicherlich keine einfache Aufgabe, aber geschaffen für den, der die Probleme aus gründlicher Erfahrung lösen kann. So entstehen für unsere Auftraggeber neue Freiräume für Kreativität.

Wie erfolgreich diese ganzheitliche Philosophie von GEOSYS° engineering und KAI Architekten + Ingenieure funktionieren kann, lässt sich beispielhaft an vielen Referenzobjekten im Großraum München demonstrieren.

Das Faszinierende daran war die Unterschiedlichkeit der Aufgaben, die es zu bewältigen galt. Softwareunternehmen mit komplexer Informationstechnik im Haus, Telekommunikationsfirma mit mehreren Call-Centern, Produktionsbetriebe oder Biotech-Unternehmen mit großer Labor Infrastruktur, jedes Anforderungsprofil konnten wir für den Bauherrn optimal lösen.

Wir sind aufgrund unserer jahrelangen externen Zusammenarbeit ein einge-

spieltes Team und haben ab dem 01.01.2005 daraus schlussfolgernd eine engere Kooperation ins Leben gerufen mit einer leistungsstarken Organisation und flacher Hierarchie, deren Teams eigenverantwortlich denken und handeln und deren Mitarbeiter für Kunden problemlos erreichbar und ansprechbar sind.

Sprechen Sie mit uns über Ihr Unternehmen, Ihre Philosophie, Ihre Ziele. Wir hören Ihnen gerne zu, wir verstehen. Gemeinsam erstellen wir für Sie ein Lösungspaket und Sie profitieren aufgrund unserer Partnerschaft, Kompetenz und Synergien.



Kranschienenvermessung: Nichts ist unmöglich!

Das Zusammenspiel von modernen Tachymetern und ausgeklügelten Messkonzepten ermöglicht es uns, dem Kunden praktikable Lösungsvorschläge anzubieten.

Besonders in der Industrievermessung gehen unsere Ingenieure individuelle Wege, um optimale Messverfahren zu gewährleisten. Die Kranschienenvermessung verlangte einen konzeptionellen Ablauf, bei dem die Ergebnisse eindeutige Aussagen über Spurbreite und Ebenheitsgrad der Schienen liefern sollten.

Die Vermessungsarbeiten für zwei Krananlagen in einer Stahllagerhalle sind zu einem Hochseilakt geworden.

Mit Sitzgurten und Bergsteigerseilen musste Personal und Ausrüstung vor einem Absturz gesichert werden.

Der Tachymeter wurde mit Hilfe einer Wandkonsole in ca. 7m Höhe an eine Stahlstütze befestigt.

Zur Standortbestimmung wurden Magnetnester als Passpunkte in der ge-

Oliver Suschke hat sein Studium als Diplom-Ingenieur für Vermessungswesen im Jahr 2002 an der Fachhochschule München abgeschlossen.

Seit Mai 2003 ist er bei der GEOSYS[®] engineering group mit den Schwerpunkten GPS- und Industrievermessung angestellt.

Wie das Projekt der Kranvermessung belegt ist Oliver Suschke völlig schwindelfrei.



Dipl.-Ing. (FH)
Oliver Suschke
Jahrgang 1976

samen Halle verteilt. Die Genauigkeit konnte bei der Messung durch Verwendung eines Gleiswinkels mit „Corner Cube“ gesteigert werden. Der „Corner Cube“ ist ein hochpräzise geschliffener, kugelförmiger 1.5“ großer Reflektor, der zumeist in der Industrievermessung zum Einsatz kommt.

Bei einer Gesamtlänge der Kranschienen von 84m und einer Spannweite von 22m wurden alle 0,5m Messungen durchgeführt.

Mit Hilfe einer Fernsteuerung und der automatischen Zielpunkterfassung des Tachymeters (TDA) konnte die Messung auch vom sicheren Boden ausgelöst werden.

Äußere Einflüsse wie Temperatur und Luftdruck müssen bei diesen präzisen Messungen besonders beachtet werden.

Die Ergebnisse wurden in einem Sachverständigen-Gutachten dokumentiert, wobei die Abweichungen nach der Toleranzklasse VDI 3576 einzustufen waren.

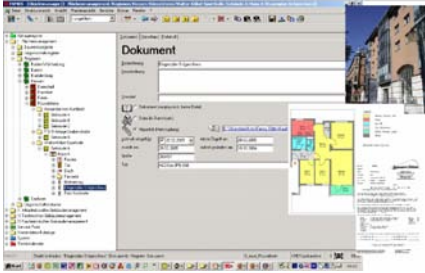
Oliver Suschke

- ⊕ Hochpräzise Vermessung (Lage- und Höhenverlauf der Schienen)
- ⊕ Messverfahren (alle 0,5m Messung mit Hilfe eines Gleiswinkels, 2 Lagenmessung)
- ⊕ Toleranzüberprüfung der Kranschienen (Einhaltung von Toleranzen VDI)
- ⊕ Ausrüstung (TDA und Corner Cube mit Magnetnestern als Passpunktfeld)
- ⊕ Sicherung (Sitzgurt und Bergsteigerseile)
- ⊕ Auswertung (Netzausgleich, ausgleichende Gerade)
- ⊕ Vermessung unter anderen Bedingungen Praktikable Lösungsvorschläge für das nicht alltägliche Vermessungsgeschäft (-leben)
- ⊕ Sachverständigen-Gutachten (Qualitätskontrolle) unabhängige Kontrolle



Facility Management – Zugriff auf benötigte Daten, jederzeit

GEOSYS° engineering group und IB-Eber als Datenmanager für alle Nutzer von Bestandsdaten. Ein aktuelles Interview zum Thema „Facility Management“ und der sich daraus ergebenden Aufgaben für Vermessungsbüros mit dem Geschäftsführer der GEOSYS° engineering group Herrn Axel Wagner, geführt von Herrn Elmar Kreiss, dem redaktionellen Leiter der „ansichten“,



EK: Herr Wagner, was ist eigentlich genau Facility Management?

AW: Es gibt wohl kaum einen Begriff, mit dem mehr "Schindluder" getrieben wird, als mit dem des Facility Management. Auch ich will und kann ihn nicht allumfassend definieren und für alle Zeiten festschreiben.

EK: Gibt es denn keinerlei exakte Definition?

AW: Doch, es gibt Hunderte davon. Eine will ich aber gerne zitieren: Facility Management stellt eine integrative, ganzheitliche Betrachtungsweise interner Serviceleistungen sowie des gesamten Anlagevermögens eines Unternehmens dar. Facility Management beschäftigt sich mit der Wirtschaftlichkeit von Gebäuden und Anlagen über deren gesamte Lebensdauer hinweg.



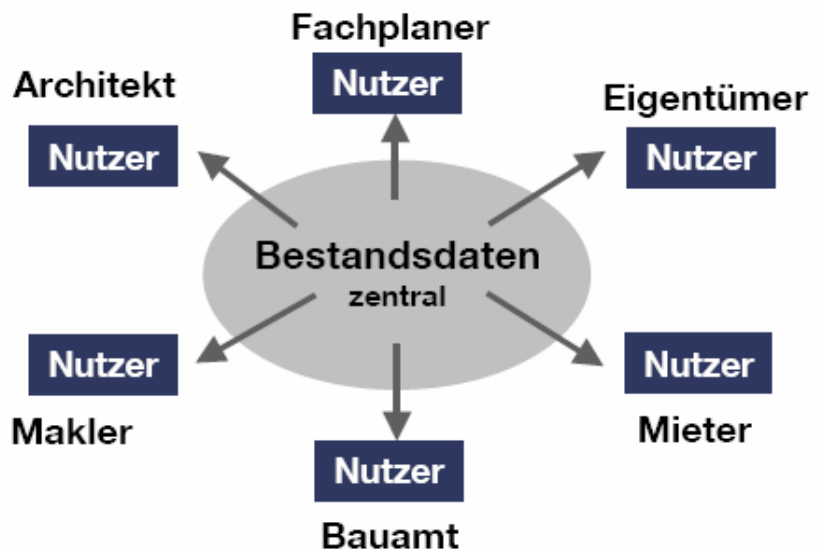
(Ghahremani, 1999)

EK: Das hört sich für mich etwas konfus und theoretisch an. Wo genau sehen Sie jetzt Ihren Aufgabenbereich?

AW: Die klassische Rolle des Vermessungsbüros ist die Erhebung von Daten durch eigene Messungen und Recherchen bei amtlichen Stellen, Versorgern usw. Dies definiert unsere zentrale Rolle als „Datenbeschaffer“. Darüber hinaus laufen aber sämtliche für ein Bauvorhaben benötigten Unterlagen im

Laufe des Planungsprozesses bei uns zusammen, so dass wir die Rolle des „Datenbeschaffers“ auf die des „Datenbereitstellers“ ausweiten können.

Systems. Sämtliche Daten bleiben über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes erhalten und stehen für Informationen und Analysen zur Verfügung. Je nach Zugriffsrechten kann auch per Web auf die bereitgestellten Daten

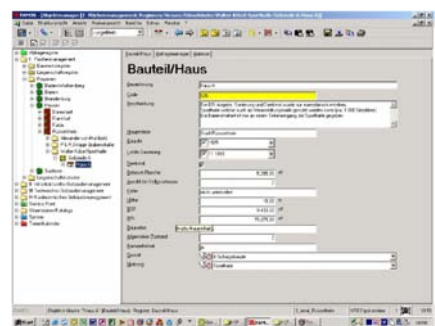


EK: Findet das alles in Form von Plänen oder dergleichen statt?

AW: Nein, Pläne sind nur ein Teil der gesammelten und nach Aufbereitung zur Verfügung gestellten Informationen. Mit Hilfe der IT – Technologie werden alle Informationen in einer Datenbank vorgehalten, gleichgültig ob es sich um Dokumente, Bilder, Pläne, Aktennotizen, Faxe usw. handelt.

EK: Bleiben diese Informationen denn auch nach Abschluss eines Bauvorhabens erhalten?

zurückgegriffen werden. Dabei ist es unerheblich, wo die Daten physikalisch lagern, also bei wem der Datenserver „im Keller“ steht.



EK: Das heißt, die Daten könnten auch bei Ihnen liegen?

AW: Wir sehen es als Engineering-Dienstleistung an, unseren Kunden bzw. Projektpartnern die erforderlichen Daten wann und wo er möchte zur Verfügung zu stellen. Thematische Auszüge, Flächenbilanzen und Reports stellen so kein Problem mehr dar.

AW: Das ist ja gerade neben der redundanzfreien zentralen Datenhaltung der Vorteil eines solchen CAFM-

EK: Herr Wagner, vielen Dank für das Interview.



Unsere Bürogemeinschaft als Kompetenzzentrum für Lösungen im Bereich Vermessung, Informationsmanagement und Sachverständigenwesen.

Bau- und Ingenieurvermessung Entwurfs- und Bauvermessung, Baulandumlegung, Deformationsmessungen, Massenermittlung, digitale Geländemodelle, Brücken- und Tunnelbau

Gebäude- und Architekturvermessung Bestandserfassung, Innenaufmaß, Bestimmung von Giebel-, Trauf- und Firsthöhen, Fassadenaufmaß, Photogrammetrie

3D-Laserscanning 3D-Bestandserfassung, 3D-Modellierung und Visualisierung, Vermessung in der Archäologie und im Denkmalschutz

Mietflächenberechnung Flächenermittlung nach gif (MF-G), DIN 277, DIN 283, Wohnflächenverordnung, Bestimmung BGF und umbauten Raum

Sachverständigenwesen Gutachten Verantwortliche Sachverständige für Vermessung im Bauwesen, Einmessbescheinigungen, Kontrollmessungen nach DIN 18 202 und DIN 15 185, Beweissicherungsgutachten, Bauüberwachung, Verkehrswertermittlung

Industrievermessung Maschinen- und Roboterkalibrierung, automatische Maschinensteuerung, Prototypenmessungen, berührungs- und gefahrlose Messungen

Facility Management (CAFM) Geoinformationssystem (GIS) Datenerfassung und -fortführung, Beratung, Datenmanagement, terrestrische Datenerfassung, Datenkonvertierung, Vektorisierung

GEOSYS° engineering group Ingenieurbüro Eber
Gärtnerstraße 45 Gärtnerstraße 45
D-80992 München D-80992 München

Tel.: +49 (89) 54 290 101 Tel.: +49 (89) 88 78 30
Fax.: +49 (89) 54 290 102 Fax: +49 (89) 83 42 837

office@geosys.de office@ib-eber.de
www.geosys.de www.ib-eber.de

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: GEOSYS° engineering group sowie Ingenieurbüro Eber; Redaktion: Axel Wagner, Elmar Kreiss; Produktion: Elmar Kreiss; Mitwirkende dieser Ausgabe: Axel Wagner, Roman Martinek, Heiner Krull, Denise Brüderlein, Martina Dulas, Caroline Niggel, Oliver Suschke, Alexander von Schönborn; Zweck dieses Mediums: Verbreitung von Informationen zu den Firmen GEOSYS° engineering group sowie Ingenieurbüro Eber; Abbildungen: u.a. von PhotoCase.de Abbildung Seite 2 mit freundlicher Genehmigung der Doppelmayr Seilbahn GmbH, A-6961 Wolfurt; Kontakt: GEOSYS° engineering group sowie Ingenieurbüro Eber, Gärtnerstraße 45, D-80992 München